

Protokoll der Sitzung der Koordinierungskonferenz Steilshoop vom 31. Januar 2011

Sitzungsleitung: Dieter Maibaum

Protokoll: Roman-Raffaele Chirico mit Ergänzungen von Martin Kersting

Teilnehmerzahl: 37

### **TOP 0: Vorstellungsrunde**

Herr Maibaum bittet um eine Nachfolgeregelung für die Sitzungsleitung und den Vorsitz der KoKo im Jahr 2011, er hat dieses Gremium bereits über 15 Jahre geleitet.

### **TOP 1: Hamburg vor der Bezirks- und Bürgerschaftswahl 2011**

Herr Maibaum resümiert das Jahr 2010, als ein verlorenes Jahr für Steilshoop.

Es sei zwar einiges anderes geworden, aber nichts wirklich besser, Stillstand allenthalben. Es fehle an nachhaltigen Fortschritten bei den Themen Einkaufs- und Bildungszentrum, Schienenanbindungen des Stadtteils, Sanierung des Wohnbestandes und die Sicherung der Beschäftigungsträger. Was wird sein wenn das HID nicht zustande kommt und die Bewohnerbeteiligung bei der aktiven Stadtteilentwicklung in 3 Jahren ausläuft?

Es fehle an Protestkultur im Stadtteil.

Herrn Mecklenburg (Bezirk Wandsbek) teilt die pessimistische Sicht nicht, man müsse auch das positiv Erreichte sehen:

Baubeginn der Skaterhalle noch in 2011, der Kümmerer der Stadtreinigung wird 2011 aus Bezirksmitteln bezahlt, die zweite Stelle der Straßensozialarbeit wird nach den steilshooper Protesten wieder besetzt (wann?). Es werde auf den Ladenmix im Einkaufszentrum geachtet, die BSB hat für den Neubau der Schule am See 19.000.000 € bewilligt und bei den Kürzungen der AGHs solle ein Kahlschlag vermieden werden.

Die anwesenden Parteienvertreter von GAL und SPD versprachen wenig Konkretes.

Michael Schweiger (GAL): „Man müsse das Bildungszentrum wach küssen, die Stadtbahn werde nicht einfach durchsetzbar sein.“

Carsten Heeder (SPD): „Im SPD-Wahlprogramm stehe die Nachnutzung des Bildungszentrums, die Stadtbahn könne er nicht versprechen.“

Herr Dreller ermutigte die Parteienvertreter dazu, mehr Mut zu haben in der eigenen Partei die Interessen Steilshoops auch gegen die Parteidisziplin zu vertreten.

Herr Kersting hatte ein längeres Gespräch mit Friedrich Osmers, dem Architekten des östlichen Teiles der Mittelachse. Nach Kerstings Auskunft teilt er die Bedenken der Kultur AG bezüglich der pflegeleichten Gestaltung der Mittelachse.

Die Kultur AG Steilshoop wird sich beim nächsten Treffen mit diesem Thema beschäftigen.

Wahrscheinlich Donnerstag, 17.2. im JETZT, 19:00. Es ergehen gesonderte Einladungen über den Koko-Verteiler.

### **TOP 2: Stadtbahn – Ausstieg vor dem Einstieg**

Carsten Heeder berichtet über ein Antwortschreiben des Amtes für Verkehr und Straßenwege von Dieter Schmidt an das Stadtteilbüro Steilshoop vom 28.1.2011 auf die Beschwerden aus dem Stadtteil. Dort heißt es, eine Stadtbahn sei nicht notwendig und die derzeitigen Busverbindungen seien völlig ausreichend. Das sieht der Stadtteil natürlich anders.

Carsten Heeder und Roman-Raffaele Chirico stellen kurz das Projekt ZUVOLL vor, was hier hoffentlich noch mehr politische Druck auf die Hochbahn ausüben kann.

Siehe im Internet unter [www.zuvoll.de](http://www.zuvoll.de) und unter Facebook zuvoll.

### **TOP 3 Restmittel des Bezirks 2011**

Verwunderung hat die an die Bezirksversammlung ergangene Mitteilung in der Koordinierungskonferenz hinterlassen, dass Restmittel in der Höhe von etwa 900.000 Euro an die Finanzbehörde zurückgegeben wurden. Michael Schweiger und Martin Kersting wurden beauftragt, eine Protestresolution an das Bezirksamt zu formulieren, welche mittlerweile vorliegt:

*Die Koordinierungskonferenz Steilshoop spricht sich nachdrücklich für die Verwendung der Restmittel aus dem Jahr 2010 für dringend notwendige Investitionen im sozialen und kulturellen Bereich aus. Insbesondere bei der lang geplanten Skaterhalle auf dem Gelände des Verkehrsübungsplatzes fehlt ein nennenswerter Betrag, welcher aber dennoch um ein Vielfaches kleiner ist als die gesamte Summe der Restmittel. Die Koordinierungskonferenz fordert, das Geld dem Bezirk Wandsbek für dringend notwendige Finanzierungsspielräume zur Verfügung zu stellen.*

### **TOP 4: Bramfelder See**

Es liegen mittlerweile zwei Gutachten zum Bramfelder See vor, unter anderem ein fischbiologisches mit Vorgaben für den Fischbesatz. Der Anglerverein hat aber bereits einen Fischbesatz vorgenommen ohne groß Rücksicht auf das Gutachten zunehmen, ein Zweiter solle im Frühjahr erfolgen. Der NABU und BUND sehen immer noch die wiederholte Gefahr der erneuten Verschlammung, da die eigentliche Ursache der Einleitung von Sediment, vorallem von der Fabriciusstraße, bisher nicht unterbunden wurde und im Sanierungsprozeß keine Mittel vorhanden waren. Was mit einer Wiederbepflanzung für das Habitat vorgesehen ist, steht noch nicht fest.

### **TOP 5: Steilshooper Tafel**

Martin Kersting und Hanna Wenzel (unter Verwendung eines Papiers von Sönke Ullrich) berichteten über die Fortschritte der Arbeitsgemeinschaft „Steilshooper Tafel“.

In den vergangenen drei Jahren wurde in Kooperation zwischen Rock&Rat und der MLK-Kirchengemeinde einmal pro Woche eine Lebensmittelausgabe der Hamburger Tafel durchgeführt. Organisiert und durchgeführt wurde die Ausgabe unter Anleitung durch Aktiv-Joberinnen (AGHs) der Passage gGmbH. Schon bald erwiesen sich die räumlichen Gegebenheiten im Gemeindezentrum auch bei einer nur einmaligen Ausgabe pro Woche als unzureichend - insbesondere im Hinblick auf die Lagerung der Waren. Dennoch wurden während dieser Zeit wertvolle Erfahrungen gesammelt, aus der eine gut durchdachte Organisation der Lebensmittelausgabe erwachsen ist. Zudem konnte festgestellt werden, dass mit einer einmaligen Ausgabe pro Woche der tatsächliche Bedarf im Stadtteil nicht abgedeckt werden kann. Aufgrund der Kürzungen bei den AGHs sahen sich die Kooperationspartner nicht mehr dazu in der Lage, die Ausgabe fortzuführen. Diese Entwicklung wurde dem Stadtteilbeirat in seiner Sitzung im Dezember 2010 angezeigt und ist mittlerweile auch in anderen Gremien des Stadtteils (SozialAG und KoKo) kenntlich gemacht worden.

Die Kooperationspartner haben dabei deutlich gemacht, dass sie auch weiterhin - in Kooperation mit anderen Einrichtungen des Stadtteils - daran interessiert sind, eine Lebensmittelausgabe der Hamburger Tafel in Steilshoop zu organisieren. Dabei erscheint die Organisation der Lebensmittelausgabe im Freiwilligendienst die sowohl realistischste als auch sinnvollste Alternative zu sein. Eine Reihe von ehemaligen LebensmittelempfängerInnen haben ihre freiwilligen Dienste für die Neuorganisation der Lebensmittelausgabe angeboten.

Auf der Stadtteilbeiratssitzung im Dezember 2010 hat sich eine kleine Arbeitsgruppe gebildet, die erste konzeptionelle Überlegungen für die Neuorganisation der Lebensmittelausgabe der Hamburger Tafel in Steilshoop zusammengefasst hat.

Sie sind hier lediglich stichwortartig zusammengestellt und bedürfen noch der näheren Klärung in einzelnen Bereichen.

#### **Räumliche Voraussetzungen**

Minimum zwei Räume:

Aufenthalts- und Ausgabestelle (50 m<sup>2</sup> - Minimum)

Lageraum (40m<sup>2</sup> - Minimum)

Das Gagfah-Gebäude in der Mittelachse im ehemaligen "Waschen&Schlemmen" könnte ein geeigneter Ort sein.

Die Bereitstellung geeigneter Räume erscheint als der entscheidende Ausgangspunkt einer erfolgreichen Umsetzung des Projektes.

### **Räumliche Ausstattung**

Tische und Stühle für den Aufenthalts- und Ausgaberaum

Regale und Kühltruhen für die Lagerung von Lebensmittelausgabe

Renovierungsarbeiten

### **Fahrdienste**

Anlieferung durch die HH-Tafel oder/und Abholung durch eigenen Fahrdienst.

Personal & Bereitstellung von Fahrzeugen

### **Freiwilligendienst**

Werbung von Freiwilligen (S. Ullrich führt eine Liste - zehn Freiwillige sind bereits notiert)

Schulung von Freiwilligen (die Projektleiterin der vormaligen Tafelausgabe im MLK-Gemeindezentrum könnte - gegen Honorar - die Schulung übernehmen)

Anleitung von Freiwilligen (es bedarf geeigneter Leute, die die Freiwilligen bei der Ausgabe anleiten - dafür ebenfalls Freiwillige zu finden, dürfte nicht ganz einfach sein)

Bildung von ausreichenden Freiwilligen-Teams, um die zeitlichen Aufwendungen der Freiwilligen im akzeptablen Rahmen zu halten.

Erste Erfahrungen zeigen, dass eine offensive öffentliche Kampagne die Chance bietet, genügend Freiwillige zu finden.

### **Ausgabe**

zunächst zwei Ausgabetermine pro Woche

Organisationskonzept der Abläufe (die ehemalige Projektleiterin entwirft ein dezidiertes

Organisationskonzept für die Lebensmittelpäsentation, -aufbewahrung und -ausgabe)

### **Bedürftigkeitsprüfung**

Welche Kriterien der "Bedürftigkeit" sollen gelten?

Wer überprüft die "Bedürftigkeit"?

### **Kostenplan**

Der Kostenplan basiert auf wagen Schätzungen sowohl bei den Investitions- als auch bei den laufenden Kosten. Bei den Investitionskosten hängt vieles davon ab, ob Ressourcen aus dem Stadtteil umsonst oder sehr kostengünstig eingebracht werden können und günstige gebrauchte Kühlschränke bzw. -truhen und Regale erworben werden können.

Die AG-Mitglieder waren der Meinung, dass die Investitionskosten verhältnismäßig leicht eingeworben werden könnten.

Ein erheblicher Teil der laufenden Kosten kann durch Beiträge der LebensmittelpfängerInnen aufgebracht werden (2 € war auch der Beitrag bei der vormaligen Lebensmittelausgabe).

Eine dauerhafte Finanzierung von Anleitungspersonal für die jeweilige Organisation der Ausgabetermine erscheint demgegenüber schwierig. Denkbar wäre eine Gruppe von Freiwilligen, die dieser Aufgabe gewachsen ist und die Arbeit so untereinander aufteilen kann, dass die persönlichen Belastungen überschaubar bleiben, oder einzelne Einrichtungen des Stadtteils müssten die Organisation der Ausgabetermine untereinander aufteilen.

### **Investitionskosten**

Regale (möglichst gebrauchte aus Ladenauflösung)

Kühltruhen bzw. -schränke (möglichst gebrauchte aus Ladenauflösung)

Tische & Stühle (gegebenenfalls aus Steilshooper Beständen)

Renovierungsarbeiten (Werkhof ALRAUNE)

gesamt (bei günstigen Konditionen)

ca. 4000 €

Mitteinwerbung:

HH Spendenparlament, Dralle-Stiftung, Stadtteilmittel aus dem RISE-Programm, Bezirksmittel,

### **Laufende Ausgaben**

Unterhaltskosten für den Raum (Strom, Wasser, Heizung)	350 €
Nutzungskosten Fahrzeuge	100 €
Honorar: Freiwilligenschulung	100 €
Honorar: Einsatzleitung? - gegebenenfalls Freiwillige (ca. 50 Std p.m.x 15€)	(750 €)

#### **Laufende Einnahmen**

2 € pro Ausgabebeutel (100 pro Woche = ca. 430 p.m) 860 €

Sollte es gelingen, für die Einsatzleitung geeignete Freiwillige zu finden, könnten die laufenden Kosten vermutlich aus den Einnahmen der Lebensmittelausgaben gedeckt werden.

#### **Timing (Reihenfolge)**

1. Raum
  2. Gründung einer AG, einer anderen Trägerform oder Übertragung auf einen Träger?
  3. Absprachen mit der Hamburger Tafelausgabe
  4. Raumausstattung
  5. Fahrdienste
  6. Zusammenkunft der bereits gemeldeten Freiwilligen
  7. Kampagne, um weitere Freiwillige zu werben
  8. Schulung der Freiwilligen
  9. Öffentliche Kampagne zur Eröffnung der Ausgabestelle
- Das nächste Treffen der Arbeitsgemeinschaft „Tafel“ findet am 9. Februar um 15:00 im JETZT (Gründgensstraße 22) statt.

#### **TOP 6: Kirchenzeitung MLK**

Die Kirchenzeitung der MLK kann nicht mehr flächendeckend in Steilshoop verteilt werden. Es werden noch Freiwillige gesucht, gegen eine geringe Bezahlung.

Verschiedenes:

Termine:

StoP- Stadtteile ohne Partnergewalt:

Küchentischgespräch nur für Frauen am 17.2. um 19 Uhr in der Elternschule

Küchentischgespräch nur für Frauen am 14.2. um 18 Uhr im Haus der Nachbarschaft Fehlinghöhe 4

Männertisch nur für Männer am 10.2. um 19 Uhr im Haus der Nachbarschaft

Am 23.2. findet um 19 Uhr eine Fortbildung für Interessiert in der Mediothek der Bildungszentrums statt mit Vertretern der Polizei, Frauenhaus und den Küchentischen.

Am 9.2. um 19 Uhr Vedische Mathematik im JETZT, Gründgensstraße 22.

Nächste KoKo am 11. April 2011 um 19:30 Uhr